

# GENERATIONS 2021

## DAS UNVERWECHSELBARSTE FESTIVAL

Vom 2. bis 9. Oktober findet das "generations" mit Django Bates als Main Artist statt. Mit ihm zusammen hat Dominik Deuber das Programm entwickelt. Mustergültige Synergien und Frauen als Leaderinnen stechen heraus. JAZZ'N'MORE hat sich mit OK-Präsident Robert Fürer und dem künstlerischen Leiter Dominik Deuber getroffen. Von Steff Rohrbach

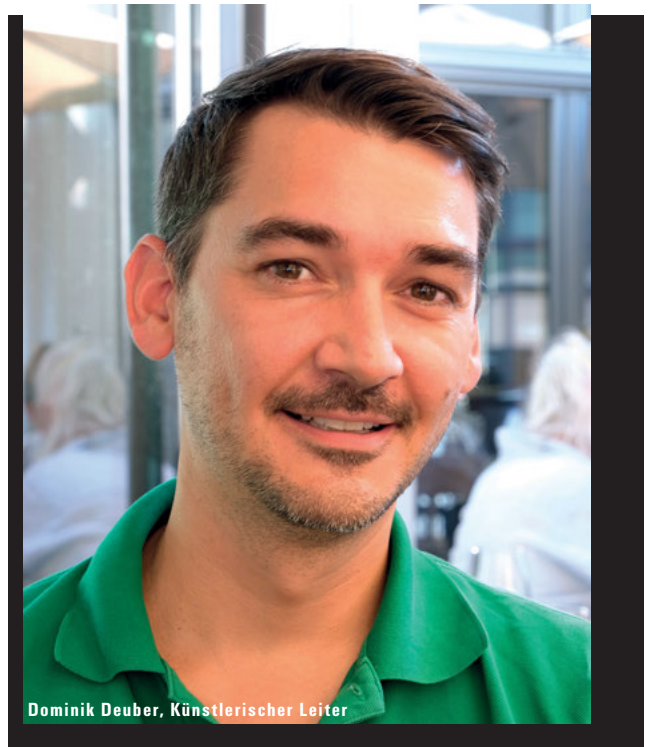
Das zweijährliche Frauenfelder Festival, 1998 gegründet, zehnmal von Roman Schwaller kuratiert und bis heute vom kunstaffinen Anwalt Robert Fürer mustergültig präsiert, macht nach der pandemiebedingten Verschiebung 2020 im Oktober sein Dutzend voll. Workshops, eine Woche mit Beizen als lebendige, atmosphärische Clubs und konzertanter Jazz bilden seit Anbeginn den 'generations'-Rahmen. Und als vierte Dimension ein Publikum, das die Woche als Fest goutiert.

Zum zweiten Mal ist Dominik Deuber, Frauenfelder mit Jazz- und Kulturmanagementausbildung, künstlerischer Leiter des Festivals. 2018 war er noch Managing Director der Akademie des Lucerne Festivals. Nun lebt er in heimatlicher Nähe und ist Direktor des Musikkollegiums Winterthur. Mit seiner unverkennbaren Handschrift ist das Programm offener, frecher, moderner, jünger und gleichzeitig stringenter geworden.

Wenn vielerorts gewissermassen Namen und Konzerte ab Stange eingekauft werden, sind es hier drei miteinander eng verzahnte Standbeine, die das Festival ausmachen. Das Publikum erlebt einzelne Persönlichkeiten in stilistisch unterschiedlichen Bands und Konstellationen.

Es war 2018 Deubers äusserst kluges neues Konzept, einen Kompositionsworkshop ins Festival zu integrieren, für dessen Leitung mit

Maria Schneider eine Koryphäe zu engagieren und mit ihr zusammen und um sie herum das Programm zu entwickeln. Sein Schachzug hat sich bewährt und mit Django Bates hat er auch diesmal die Garantie, dass sich die Erfolgsgeschichte wiederholt.



Dominik Deuber, Künstlerischer Leiter

### DJANGO BATES

Der Pianist ist 1960 in Beckenham (London) geboren und eigentlich ein Multiinstrumentalist: Erst beschäftigte er sich autodidaktisch, dann im Studium mit dem Klavier, hinzu kamen Trompete, Geige und das Tenorhorn. Seit 2011 unterrichtet er an der HKB und "Bern ist jetzt mein richtiges Zuhause", wie er sagt.

2005 begann der Brite, dessen Kompositionen als eklektisch par excellence gelten, in Kopenhagen zu unterrichten, begegnete dem schwedischen Bassisten Petter Eldh und dem dänischen Drummer Peter Bruun – es entstand, was er nie gewollt hatte: ein herkömmliches Pianotrio, Django Bates' Belovéd. Dessen ECM-Erstling "The Study of Touch" erschien 2017 – im selben Jahr wie Anouar Brahem's "Blue Maqams" mit Bates, Dave Holland und Jack DeJohnette. 2020 folgte "Tenacity", ein herausragendes Album des Trios mit Schwedens Norrbotten Big Band.

Django arbeitete mit so unterschiedlichen Musikern wie Harry Beckett, Dudu Pukwana, George Gruntz, Courtney Pine, Josefine Cronholm, Sidsel Endresen oder Tim Berne. Und anfangs gehörte er mit Phil Minton und Amin Ali auch zum spektakulären Hendrix-Projekt der beiden Luzerner Christy Doran und Fredy Studer.

### SYNERGIEN UND FRAUEN ALS LEADERINNEN

**JAZZ'N'MORE: 2018 fand erstmals ein Kompositionsworkshop statt. Er wurde von Maria Schneider geleitet, die auch im Zentrum des Festivals stand. Jetzt übernimmt Django Bates dieselbe Rolle. Spielt er ausser Piano auch Horn?**

**NAGELPROBE**  
 TONUNDTON, THERES STÄMPFLI UND PETER K FREY  
 DANI FRITSCHI  
 NICOLAS VIONNET

Galerie Kemptnertobel, Tobelweg 9, 8623 Wetzikon  
 Vernissage: Freitag, 3. September, 18 bis 21 Uhr  
 Öffnungszeiten: Do / Fr 16 bis 19 Uhr, Sa / So 13.30 bis 17 Uhr

KONTRABASSDUO STUDER-FREY MIT GÄSTEN

5. September, 11 Uhr:  
 Kontrabassduo Studer-Frey (Daniel Studer und Peter K Frey)  
 11. September, 20 Uhr:  
 Kontrabassduo Studer-Frey mit Magda Mayas (Klavier)  
 17. September, 20 Uhr:  
 Kontrabassduo Studer-Frey mit Urs Leimgruber (Saxophon)  
 25. September, 20 Uhr:  
 Bassquartett (Peter K Frey, Jan Schlegel, Daniel Studer, Christian Weber)

4. – 26. SEPTEMBER 2021

Die Ausstellung und Konzerte wurden realisiert dank freundlicher Unterstützung von:

Fondation Nestlé pour l'Art, ERNST GÖHNER STIFTUNG, Kulturbüro, NICATI-DE LUZZI, GEMEINNÜTZIGES GESELLSCHAFT DER KANTONS ZÜRICH, SJS, m

**Dominik Deuber:** Tatsächlich – im Solokonzert und in seiner Big Band! Wir wollten diesmal ein europäisches Schwergewicht als Main Artist und mit der britischen und skandinavischen eine neue Szene, Django deckt vieles ab, das hat bei der Programmgestaltung Spass gemacht. Von ihm hat sich diese sternförmig entwickelt, er war stark involviert und hat auch die Kompositionsklasse bereits im Vorfeld gecoacht. Ich finde sein Trio mit Petter Eldh und Peter Bruun etwas vom Weltbesten. Dazu kommt, dass er ein engagierter Vermittler und idealer Lehrer ist.

**JNM: Was auffällt: Das Festival lebt von spannenden Synergien, etliche Musiker sind an mehreren Projekten beteiligt und zeigen sich von verschiedenen Seiten.**

**DD:** Das ist bewusst so programmiert. Petter Eldh führt zum Marius Neset Quintet mit dem Drummer Jim Hart, der auch solo spielt, zu Lucia Cadotschs Speak Low mit dem schwedischen Saxophonisten Otis Sandsjö. Dieser ist ebenfalls solo und Late Night mit seinem Quartett Y-OTIS zu hören, das stilistisch fast schon in Richtung Hip-Hop und elektronische Musik geht und damit auch wieder Jüngere ansprechen dürfte.

**JNM: Mit Nicole Johänntgens Quartett steht ein Oud-Spieler mit auf der Bühne ...**

**DD:** ... weil sie ihren Henry oft gespielt hat, damit auch in Frauenfeld war und mit dem Oud-Spieler Nehad El Sayed ein besonderes Projekt präsentiert.

**Robert Fürer:** Dazu eine schöne Anekdote: Am Festival 2004 stand Nicole, 23-jährig, eben mit dem Zug aus dem Saarland angereist, ihr Saxophon unterm Arm und nach Kenny Werner fragend abends um zehn vor mir. In der Piano Bar wartete sie bis zum Ende seines Konzerts und fragte ihn dann, ob sie mit ihm spielen dürfe. Die beiden musizierten miteinander bis um zwei!

**JNM: Vula Viel mit Bex Burch mit Ruth Goller am E-Bass und Jim Hart?**

**DD:** Sie ist eine klassisch ausgebildete Perkussionistin, die für eine Forschungsarbeit nach Ghana ging, als erste Frau auf dem Gyil – einer Art Balafon oder Holzxylophon – ausgebildet wurde, mit ihrem Trio grossen Erfolg hat und mit ihrem energetisch-meditativen Sound gut ins Late-Night-Programm passt.

**JNM: Das Marius Neset Quintet ist vermutlich ...**

**DD:** ... eines meiner absoluten Highlights und da ist auch Django als Mentor dahinter. Er war Nesets Förderer und beide haben wechselseitig in ihren Bands miteinander gearbeitet. Django wollte für uns Human Chain aktivieren, war aber nicht sicher, ob Neset mitmachen würde. Wir fragten ihn – und ja, er wollte. Deshalb spielt er ebenfalls mit seinem Quintett und ist einer der Workshop-Coaches ...

**JNM: ... wie Django Bates selbst und Josefine Lindstrand, die in Human Chain, im eigenen Mirage by the Lake und im Composer Project singt, Jim Hart und Adrian Mears. Der tritt auch mit Robert Lakatos, Dominic Egli und Matthew Halpin auf, der seinerseits mit Kit Downes (Hammond B3) zu hören ist.**

**DD:** Auch Petter Eldh ist einer der Coaches, er wird sowohl E- (mit der Elektrojazzband Y-OTIS) als auch Kontrabass spielen. Mit solchen Projekten sind wir eindeutig mehr im Jetzt.

**JNM: Wer ist die Saxophonistin Julie Kjør, die solo und im Trio spielen wird?**

**DD:** Sie kommt eher aus dem Impro-Bereich, eine jüngere Dänin, jetzt in der Londoner Szene zu Hause. Zu ihrem Trio, wohl das musikalisch freieste Projekt des Festivals, gehören mit dem Bassisten John Edwards und dem Drummer Steve Noble zwei erfahrene Musiker. Damit haben wir einige Frauen als Leaderinnen.

**JNM: Der Trompeter Chris Batchelor ist auch ein Musiker, den man nicht unbedingt kennt.**

**DD:** Er war mit Django in der britischen Big Band Loose Tubes. Mit seinem Quartett Pigfoot spielt er Jazzadaptionen von Songs – wie von Stevie Wonder, Elvis Presley oder Led Zeppelin –, die Marching-Bandmässig daherkommen, das Baritonsax als Bassinstrument: unterhaltsam, cool, schräg und mit britischem Humor.

**JNM: Daniel Erdmann mit Velvet Revolution?**

**DD:** Er ist im Programm, weil ich geschaut habe, wo der vielseitige Jim Hart noch involviert ist. Das intime Trio mit Saxophon, Violine/Viola und Vibraphon ist nochmals ein neuer Aspekt im Programm.

**JNM: Django Bates' Belovéd und Human Chain sowie Marius Neset Quintet spielen im Eisenwerk-Saal.**

**DD:** Das sind Konzerte, denen eine konzentrierte Atmosphäre, ein konzertanter Rahmen geschuldet ist, was ein Club nicht bieten kann.

**JNM: Sowohl das Composer Project als auch Django Bates' "40+ Years Outside the Box", das zu seinem 60. Geburtstag am 2. Oktober 2020 vorgesehen war, werden im Casino präsentiert.**

**DD:** Ersteres wird von Adrian Mears dirigiert und Django feiert ein Jahr später als Festivalstart seinen 61. mit einem Solokonzert im Rathaus.



Robert Fürer, OK-Präsident

## COMPOSER PROJECT UND WORKSHOPS

**JNM: Mit Claude Diallo, Raphael Jost und ihren Trios habt ihr gewissermassen Lokalmatadoren im Programm, dasjenige Diallos einmal auch mit Bruno Spoerri.**

**DD:** Wir strecken die Fühler in die Ostschweiz aus ...

**RF:** ... Diallo und Jost wechseln sich in Piano Bar und Schlosskeller ab und kümmern sich auch um die Jam-Sessions.

**JNM: Auch das Yves Theiler Trio mit Luca Sisera und Lukas Mantel kommt.**

**DD:** Damit lässt sich das Programm etwa dritteln: Schweizer, englische und skandinavische Musikerinnen und Musiker.

**JNM: Wie habt ihr die Workshops organisiert, konnten sich wieder Junge aus der ganzen Welt bewerben?**

**DD:** Wir wussten nicht, wie sich die pandemische Lage entwickeln und im Herbst sein würde. Eine internationale Ausschreibung hätte ein zu grosses Risiko bedeutet.

Django hat in Bern eine 26-köpfige Band gegründet, das Bern Art Ensemble. Dieses bildet nun die Basis, den Pool für die Workshops ...

**RF:** ... und ist mit Studierenden der HKB auch international besetzt.

**DD:** ... und die Musik sowohl beim Composer Project als auch beim Django-Bates-Programm ist keine, die schnell ab Blatt gespielt werden kann.

**JNM: Beides, Composer Project und "40+" sind grosse Kisten ...**

**DD:** ... die entsprechend Zeit zum Einstudieren beanspruchen. "40+" wird einen Querschnitt durch Djangos Werk bringen. Deshalb wurden die individuellen Workshops leicht reduziert und durch gezielte ersetzt: Die Coaches bereiten bestimmte Themen für Workshops vor, die öffentlich sind. Das entsprechende Programm wird auf der Website publiziert.

GENERATIONS 2021 vom 2. – 9.10.2021  
 Programm-Infos unter [www.generations.ch](http://www.generations.ch)